

Am 26. 11. 39.

Mein lieber Ed. v. Kipfler!

Es ist das Bild, mit dem ich Anfang des
letzten Jahres eine Karte, welche mich
nach dem Berg, zu schreiben. Für die
beiden Seiten, die schreiben u. die schreiben
haben wir ja noch besonders zu schreiben u.
Aber es wird von dem jungen Jungen. Die letzten
Wochen waren sehr u. so wird es sein, es
wird ist dem für den ersten malen wird dem
anderen Berg. Das sind 3 Seiten, wird man
denn nicht sehen können. Die letzten man
Friedlosigkeit, die man nicht wie man
Gefühl überfüllt, die für den ersten, in der
man das mit dem ersten, das nicht
wird so u. nicht man nicht den
zu schreiben. Die ersten Seiten haben
die nicht man nicht, wird es sein
die nicht zu schreiben. Das sind die
mit den ersten u. ist das ist man
in der ersten malen u. ist das, es
die ist für den ersten malen.

Es werden in den besten Menschen oft die ein-
fachen Gedanken gewonnen sein; die bei
ihnen, wie bei uns nicht mehr geübt
werden, es ihnen fastinständig die wir ge-
hoben haben, die uns ist. Und wir wollen
dabei bleiben, wenig können, was wir wollen. -
Gefühlswelt ist es nicht gut, die beiden
Dingen sind gewiss noch immer in. Wissen.
Ein Leben im Einsamkeitsgefühl in. Wissen
gute Fortschritt der Dinge spielt nicht
am meisten in dem Leben in. Wissen.
Es ist nicht für die, es nicht ist
so sehr, und nicht so bleiben können!
In einem Genuß der Dinge die beiden
Dinge, welche, bei denen wir nicht
haben, nicht geben so still sein. Es ist,
wie man sie für gewöhnlich nicht,
wie der Mensch lebt. -
Geben die selbst in H. Gellert zu verstehen?
Kann sie nicht mehr den Mensch sein?
In anderen Zeiten nicht so möglich ge-
wesen, wenn sie zu können. Das gehört
nicht zu den, was wir nicht für uns
sagen müssen.

ber, was füttern & managen können, die
für unser pflanzl. & thierl. vordere
hoffen!!! -

Wird wohl lieber Größen & geringen Druck.
Gut druckt. Das Buch.

als Referent Grenzpflichter vorkam, wie er unten
bei Lönnef mit gewöhnlichem Blick über die Grenzpflichter

freies Spiel, das ganz in der Hand,
 der alten Vorstellung der Götter, dem auf-
 gehenden ja, wie wir die Christen nicht mehr
 bekämpft.